

Uni: Viel Unterstützung für Austermann-Vorstoß

KIEL – Der Appell von Ex-Wissenschaftsminister Dietrich Austermann (CDU) war eindringlich: In den LN warnte er die schwarz-gelbe Regierung in Kiel davor, die Mediziner-Uni Lübeck anzutasten. Der Uni-Standort dürfe nicht in Gefahr gebracht werden. In Lübeck und Kiel sorgt das für rege Diskussionen.

„Ich freue mich über das Engagement von Herrn Austermann“, erklärt Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe (SPD). Es liege auf der Linie der Politik, die er schon als Minister gemacht habe mit viel Gutem für die Uni Lübeck.

Austermanns Vorschlag, eine Landesuniversität zu gründen, kommt bei Saxe dennoch weniger gut an. Es bestünde die Gefahr, dass die „schon jetzt festzustellende Kiel-Zentriertheit der Hochschulpolitik sich auch in den Gremien der Landesuniversität fortsetzt“.

„Das macht ganz sicher Eindruck, wenn einer aus den eigenen Reihen so eine Aussage

trifft“, lobt Uni-Präsident Peter Dominiak den Austermann-Vorstoß. „Das beweist: Das Wissenschaftsministerium manövriert sich immer weiter ins Abseits.“ „Beachtenswert“, urteilt auch DGB-Nord-Chef Uwe Polkaehn.

„Wir geben Herrn Austermann Recht: Wir brauchen mehr, nicht weniger Studien-

plätze“, betont der SPD-Fraktionsvize im Landtag, Jürgen Weber. „In der Kritik ist Austermann voll auf unserer Linie“, sagt Grünen-Fraktionschef Robert Habeck. Björn Thoro (Linke)

schließt sich an: Studienplatzabbau gefährde die Zukunft

des Wissenschaftsstandortes.

Die CDU hingegen will sich nicht mehr äußern. Und auch FDP-Fraktionschef Wolfgang Kubicki erklärt nur: „Davon abgesehen, dass es Herrn Austermann in seiner Zeit als Minister nicht gelungen ist, den Haushalt Schleswig-Holsteins in die richtige Richtung zu lenken, erspare ich mir jeden Kommentar.“ wh



Dietrich Austermann.